

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates (Auszug)

Waldshut-Tiengen,
27. April 2020

Beginn der Sitzung: 18:05 Uhr
Ende der Sitzung: 21:29 Uhr

Ort: Waldshut, Öffentliche
Stadthalle – Großer Saal Sitzung

Oberbürgermeister Dr. Frank stellt die Frage, ob es Einwendungen zum Protokoll der letzten Sitzung oder zur Tagesordnung gibt und stellt fest, dass dies nicht der Fall ist.

Bürgermeister Baumert beantragt, den Tagesordnungspunkt 7 „Klettgau-Gymnasium“ um den Unterpunkt „Vergabe Heizungsarbeiten“ zu erweitern – hiergegen gibt es keine Einwände.

23.

Fragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

24.

Auswirkungen der Corona-Krise für die Stadt: mündliche Information

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein.

Ordnungsamtsleiter Ralph Albrecht informiert anhand der beigefügten Eckpunkte über die praktische Umsetzung der Coronaschutz-Verordnung durch die Ortspolizeibehörde, in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Waldshut, insbesondere mit dem Gesundheitsamt.

Auf Nachfrage von Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, zur Notbetreuung antwortet Brigitte Reichmann, Hauptamt, dass es bei der Notbetreuung bisher nicht zu Engpässen gekommen sei.

Stadtkämmerer Martin Lauber informiert über die voraussichtlichen finanziellen Auswirkungen anhand der beigefügten Präsentation. Danach schätzt er Einnahmeausfälle in Höhe von insgesamt rd. 7,2 Mio. Euro, was etwa 10 % der im Haushalt 2020 veranschlagten Einnahmen ausmache. Eine genauere Prognose könne frühestens nach Vorliegen der Mai-Steuerschätzung erfolgen.

Stadtrat Thomas Hilpert, FW-Fraktion, fordert zum Sparen auf wo es gehe und erkundigt sich nach der Dringlichkeit der an der Johann-Peter-Hebel-Schule vorgesehenen Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. Euro und den zu leistenden Zahlungen für das Spital Waldshut in Höhe von 4,5 Mio. Euro.

Bürgermeister Baumert antwortet, dass die Investitionen bei der Johann-Peter-Hebelschule notwendig seien, um den für das kommende Schuljahr vorgesehenen Schultausch der Tiengener Grundschulen zu realisieren.

Herr Lauber antwortet, dass es sich bei den Zahlungen für das Spital um vertragliche Verpflichtungen handle.

Die Frage von Stadträtin Daniela Tayari, GRÜNE-Fraktion, ob die KiTa-Gebühren für den Monat Mai ebenfalls gestundet werden, wird von Frau Reichmann bejaht; entsprechende Elternbriefe würden morgen verschickt.

Stadtrat Jörg Holzbach, FW-Fraktion, befürchtet, dass die Steuereinträge noch schlimmer als dargestellt ausfallen werden, weshalb es ihn wundere, dass auf der heutigen Tagesordnung so viele Vergaben stehen würden. Er fordert das Gremium dazu auf, sämtliche vorgesehenen Vergaben auf den Prüfstand zu stellen. Insbesondere stelle er die auf dem Dach des neuen Feuerwehrgerätehauses vorgesehene KiTa in Frage, wobei er ausdrücklich betont, dass der Neubau des Gerätehauses von ihm nicht in Frage gestellt werde.

Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, lobt die Darstellung der finanziellen Auswirkungen und appelliert an den Gemeinderat, in der nächsten Sitzung einen neuen Haushaltsplan aufzustellen. An die Verwaltung gerichtet stellt er den Antrag, hierzu etwas vorzubereiten und eine Prioritätenliste zu erstellen.

Herr Lauber bittet darum, hiermit bis zur Juli-Sitzung warten zu können, um die Mai-Steuerschätzung abwarten und auswerten zu können.

Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, lobt das bisherige Vorgehen der Verwaltung und schließt sich dem Vorschlag an, zunächst die Steuerschätzung abzuwarten und dann über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

Stadtrat Harald Ebi, FDP-Fraktion, weist diesbezüglich auf vertragliche Verpflichtungen bei bereits begonnenen Maßnahmen hin.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, bittet mit Blick auf die derzeitige Wirtschaftslage darum, mit Bedacht vorzugehen und spricht sich ebenfalls dafür aus, zunächst auf die angekündigten Zahlen zu warten.

Stadtwerkegeschäftsführer Siegfried Pflüger informiert über Auswirkungen und Maßnahmen bei der Stadtwerke GmbH, wobei er zunächst versichert, dass die Versorgung mit Wasser und Strom sichergestellt sei. Man schätze, dass aufgrund von Umsatzrückgängen im Zusammenhang mit Corona, anstelle eines bisher eingeplanten Überschusses im Jahr 2020 in Höhe von 95.000 Euro, ein Minus in Höhe von 500.000 Euro entstehe. Bezüglich der vorgesehenen Sanierung des Freibades Waldshut berichtet er, dass man die Sanierung ausschreibungsreif fertig plane, jedoch erst dann ausschreiben werde, wenn die wirtschaftliche Entwicklung wieder besser sei.

25.

Machbarkeitsstudie zur Verlagerung bestehender Umspannwerke

„Gurtweil“ und „Tiengen“:

Vorstellung und weiteres Vorgehen

Bürgermeister Baumert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Kerstan vom Ing.-Büro Lange, der die Machbarkeitsstudie anhand der beigefügten Präsentation erläutert. Herr Kerstan weist zusammenfassend darauf hin, dass ausschließlich die vier Netzbetreiber – jeder für sich selbst – einen Antrag auf Verlagerung der Umspannwerke stellen könnten.

Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, meint, dass die in der Präsentation genannten Schwierigkeiten für den Transport der tonnenschweren Anlagen auf den vorhandenen Wegen, für ihn kein Ausschlusskriterium sei. Die Umspannwerke im Tal seien für ihn nicht mehr zeitgemäß und würden die weitere Entwicklung an wertvollen Standorten verhindern. Außerdem würde eine Verlagerung den Wohnwert für die Bevölkerung verbessern. Er appelliert, die Pläne nicht ad acta zu legen, sondern mit den Netzbetreibern eine Lösung zu finden und notfalls auch nachzuhaken.

Bürgermeister Baumert teilt mit, dass die Netzbetreiber morgen über die Machbarkeitsstudie informiert würden, mit der Bitte, deren Ergebnis zu überprüfen. Er betont nochmals, dass der Antrieb für eine Verlagerung von den Netzbetreibern kommen müsse.

Auf die Frage von Stadtrat Lorenz Eschbach, GRÜNE-Fraktion, nach den Kosten einer Verlagerung, antwortet Herr Kerstan, dass die Kosten für 1 Anlage im mehrstelligen Millionenbereich und für 4 Anlagen zusammen im dreistelligen Millionenbereich liegen würden.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, räumt ein, dass eine Verlegung durchaus Charme hätte, es stelle sich aber die Frage, ob die Netzbetreiber die Motivation hierzu hätten; ein weiterer Unsicherheitsfaktor sei die notwendige Inanspruchnahme privater Grundstücke.

Stadträtin Nathalie Rindt, CDU-Fraktion, meint, dass man sich von den Unsicherheiten nicht abhalten lassen solle und appelliert an die Verwaltung, den Punkten 2 und 3 des Beschlussantrages Beachtung zu schenken und den Netzbetreibern die Verlegung ans Herz zu legen.

Stadtrat Waldemar Werner, CDU-Fraktion, sieht die Chancen für eine Verlagerung als gering an; er hoffe aber trotzdem, dass sie durchgeführt werde und andernfalls wenigstens die Hochspannungsleitungen in die Erde verlegt würden. Herr Kerstan antwortet hierauf, dass er wenig Chancen für Erdleitungen sehe.

Bürgermeister Baumert schlägt vor, erst mal Schritt für Schritt vorzugehen; der Hinweis auf die Erdleitungen sei aber notiert.

Auf die Frage von Stadträtin Claudia Linke, GRÜNE-Fraktion, nach Auswirkungen auf die Elektrifizierung der Bahnstrecke im Falle einer Verlegung, antwortet Herr Kerstan, dass dann die Versorgung der Bahn vom jeweiligen Netzbetreiber am Standort neu geplant werden müsste. Bürgermeister Baumert ergänzt, dass dieser Punkt noch nicht berücksichtigt worden sei.

Ortsvorsteher Claudio Helling, Gurtweil, sieht in der Machbarkeitsstudie kein K.-o.-Kriterium und bittet die Verwaltung mit allem Engagement in die Verhandlungen zu gehen.

Ortsvorsteher Stefan Senn, Indlekofen, gibt zu bedenken, dass Umspannwerke den Hungerberg nicht schöner machen würden und weist in diesem Zusammenhang auf touristische und naturschutzrechtliche Belange hin.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis, dass für eine Verlagerung der Umspannwerke nur die Netzbetreiber Antragsteller als Vorhabenträger sein können.
2. Die Stadt Waldshut-Tiengen ist bereit die Verlagerung der Umspannanlagen konstruktiv zu begleiten, falls netzbetreiberseitig der Wunsch an die Stadt getragen wird, dies zu unterstützen – eine finanzielle Beteiligung oder die Übernahme eines Kostenrisikos ist seitens der Stadt nicht möglich. Interesse am Erwerb von Grundstücksflächen besteht.
3. Die Verwaltungsspitze wird gebeten mit den Netzbetreibern Amprion GmbH, Transnet BW GmbH, ED Netze GmbH und Netze BW GmbH zu klären, ob eine Verlagerungsabsicht besteht.

Abstimmungsergebnis:

24 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

26.

Sanierung Kornhaus Waldshut: Umsetzung baulicher Maßnahmen in 2020

Bürgermeister Baumert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Architekt Hansen, der die für das Jahr 2020 vorgesehenen Maßnahmen anhand einer Präsentation vorstellt.

Auf Nachfrage von Stadtrat Armin Arzner, CDU-Fraktion, wo genau die Einsparungen liegen würden, stellt Bürgermeister Baumert klar, dass nichts eingespart werde, sondern lediglich auf nächstes Jahr verschoben würde.

Auf die Frage von Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, ob Einsparungen bei der Außentreppe möglich seien, antwortet Architekt Hansen, dass Einsparungen in Höhe von jeweils 60.000 € beim Aufzug und bei der Optik der Außentreppe möglich wären. Er weist auf die Situation hin, dass dieses Treppenhaus der Hauptzugang für diesen Bereich und gleichzeitig behindertengerecht sei – dies sei immer noch preiswerter als ein Innenaufzug.

Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, erkundigt sich nach den Mehrkosten durch die Verschiebung eines Teiles der vorgesehenen Maßnahmen und ob der neue Eingang für die Bibliothek überdacht sei. Architekt Hansen antwortet, dass durch die Verschiebung keine nennenswerten Mehrkosten entstehen würden. Bezüglich Überdachung sei er dafür, könne aber noch keine Kosten nennen, werde sie jedoch noch mitteilen.

Die Frage von Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, ob es durch die Verschiebung der Treppenhaussanierungen zu funktionalen Einschränkungen komme, wird von Architekt Hansen verneint. Auf seine weitere Frage, wie hoch der Zuschussanteil für die geschobenen Maßnahmen sei, antwortet Bürgermeister Baumert dass dieser jeweils bei 54 % liege.

Stadträtin Adelheid Kummle, FW-Fraktion, nimmt Bezug auf die in der letzten Sitzungsvorlage enthaltene Kostenschätzung für Möblierung der Bibliothek in Höhe von 184.000 € und möchte hierzu einen reduzierten Kostenvoranschlag. Bürgermeister Baumert antwortet, dass man bereits Verhandlungen in dieser Richtung geführt hätte.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass 2020 beim Kornhaus in Waldshut reduzierte Baumaßnahmen in Höhe von ca. 2,2 Millionen Euro zur Umsetzung kommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

Architekt Hansen schlägt eine Besichtigung des Kornhauses durch den Gemeinderat vor.

27.

Kinder Villa Stoll, Waldshut:

Projektvorstellung und Zuschussregelung für Betreuungszusicherung

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Kummle, MotivationMensch gGmbH, die das Projekt „Kinder Villa Stoll“, anhand der beigelegten Präsentation vorstellt. Sie berichtet, dass die Anwohner bereits über das Vorhaben informiert worden seien und sie positive Rückmeldungen und auch Hinweise auf die Verkehrssituation erhalten hätte.

Stadträtin Claudia Hecht, SPD-Fraktion, äußert Bedenken wegen der Enge des Wolfsackerweges und stellt die Frage, ob vertraglich festgelegt werden könne, dass nicht alle Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur KiTa bringen würden. Frau Kummle antwortet, dass noch Elternparkplätze geschaffen werden könnten.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, stellt die Frage, ob auch einkommensabhängige KiTa-Gebühren möglich wären. Frau Kummle antwortet, dass sie dies als Anregung aufgreife.

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, hält den vorgesehenen Standort nicht für zentrumsnah genug, als dass auf Autos verzichtet werden könne. Er bittet deshalb darum, mit den Anwohnern und Eltern ein diesbezügliches Konzept zu erarbeiten.

Brigitte Reichmann, Hauptamt, erläutert den aktuellen Bedarf an KiTa-Plätzen in der Gesamtstadt. Hinzu kämen weitere Plätze als Übergangslösungen für die KiTas St. Christophorus Waldshut und St. Josef Tiengen sowie für Baugebiete, die derzeit als Idee vorliegen würden, aber noch nicht geplant seien.

Auf Nachfrage von Stadträtin Claudia Linke, GRÜNE-Fraktion, zum in der Vorlage genannten ungedeckten Bedarf von 17-25 Krippenplätzen, antwortet Frau Reichmann, dass der Bedarf momentan durch die KiTa Eichholzstraße zwar noch gedeckt werden könne, sie hätte aber auch Anfragen von Eltern, die kein Auto hätten und deshalb für diese der Aarberg, Eschbach oder Oberalpfen nicht in Frage kämen.

Stadtrat Matthias Schupp, CDU-Fraktion, meint, dass er nicht verstehen könne, dass in diesem Zusammenhang der Kindergarten Eschbach nicht als Option genannt worden sei. Er sehe diesen durchaus als Ergänzung für den Bereich Waldshut-West. Er stellt für die CDU-Fraktion den Antrag, den Ausbau der Krippe Eschbach auf die Tagesordnung zu setzen. Bürgermeister Baumert sagt zu, diesen Punkt auf die Tagesordnung der übernächsten Sitzung zu setzen und sich vorher mit ihm in Verbindung zu setzen. Stadtrat Schupp ergänzt, dass es nur um den Baubeschluss und die Umsetzung gehe, da der Ausbau bereits beschlossen sei.

Stadtrat Jörg Holzbach, FW-Fraktion, stellt die Frage, ob auch andere Erweiterungen möglich seien, da er dies für einfacher halte, als neue KiTas zu errichten, weil die Infrastruktur bereits vorhanden sei. Frau Reichmann antwortet, dass dies bei den vorhandenen Einrichtungen nicht so schnell möglich sei, wie die Plätze gebraucht würden.

Beschluss:

Der Gemeinderat befürwortet das in der beigefügten Vorlage vorgestellte KiTa-Projekt im Stadtteil Waldshut. Die Kinder Villa Stoll soll in die Bedarfsplanung der Stadt aufgenommen werden. Der Gemeinderat beschließt, wie von der Verwaltung vorgestellt, den Abmangelvertrag für den Betrieb der Einrichtung.

Abstimmungsergebnis:

24 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

Stadträtin Adelheid Kummle hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Sitzungspause von 20:50 Uhr bis 21:00 Uhr.

28.

Neubau Feuerwehrgerätehaus mit KiTa, Waldshut: Vergabe Haustechnikgewerke

Bürgermeister Baumert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Architektin Diesch und den vom Architekturbüro bächlemeid beauftragten Bauleiter Schreiner.

Bürgermeister Baumert teilt mit, dass an ihn die Frage gerichtet worden sei, was es bedeuten würde, wenn man auf die KiTa auf dem Feuerwehrgerätehaus verzichte.

Architektin Disch antwortet, dass man bei einem Verzicht auf die KiTa zunächst 2 Mio. Euro einsparen könnte. Andererseits müsste zunächst ein provisorisches Dach errichtet werden und es würden weitere Zusatzkosten für notwendige Umplanungen, u.a. der Haustechnikgewerke entstehen. Wenn die KiTa später gebaut werde, entstünden Mehrkosten für den Rückbau des Daches, Umplanungen durch Fachingenieure und durch den Kostenindex, sodass sich die Gesamtmaßnahme in der Summe rd. 1 Mio. Euro verteuern würde. Außerdem würde sich durch die notwendige Neuplanung und Neuausschreibungen die Bauzeit für das Feuerwehrgerätehaus um 6 Monate verlängern.

Nach weiterer Erörterung

1. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Elektroarbeiten für den Neubau Feuerwehrgerätehaus mit KiTa an die Firma Elektro Buck GmbH, Albbruck, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 25 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

2. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Heizungsarbeiten für den Neubau Feuerwehrgerätehaus mit KiTa an die Firma Tröndle Haustechnik GmbH, Waldshut-Tiengen, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 25 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

3. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Lüftungsarbeiten für den Neubau Feuerwehrgerätehaus mit KiTa an die Firma Tröndle Haustechnik GmbH, Waldshut-Tiengen, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 25 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

4. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Sanitärarbeiten für den Neubau Feuerwehrgerätehaus mit KiTa an die Firma Kaiser Sanitärtechnik GmbH, Waldshut-Tiengen, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 25 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

5. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Netzersatzanlage für den Neubau Feuerwehrgerätehaus mit KiTa an die Firma Rode Diesel-Energie GmbH, Satteldorf, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 25 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

29.

Klettgau-Gymnasium, Tiengen:

a) mündlicher Bericht zur weiteren Herangehensweise bei der Sanierung

Bürgermeister Baumert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Schulleiter Dr. Römersperger und Architekt Musahl.

Architekt Musahl erläutert den Sachstand der Sanierungsarbeiten und die vorhandene Problematik, bezüglich Lüftung.

Nach weiterer Erörterung

b) Vergabe Abbrucharbeiten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, das Gewerk Abbrucharbeiten am Klettgau-Gymnasium an die Firma Karl Ernesti GmbH, Waldshut-Tiengen, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss

c) Vergabe Heizungsarbeiten

Marina Schreyer, Hochbauamt erläutert die beigefügte Tischvorlage.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, das Gewerk Heizungsarbeiten am Klettgau-Gymnasium an die Firma Kaiser Sanitärtechnik GmbH, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

30.

Schule Breitenfelder Straße (Hans-Thoma-Schule):

a) Vergabe Bodenbelagsarbeiten

b) Vergabe Malerarbeiten

c) Vergabe Tischlerarbeiten

Marina Schreyer, Hochbauamt, erläutert die beigefügten Tischvorlagen.

Stadträtin Nathalie Rindt, CDU-Fraktion, erkundigt sich, wieviel bereits ausgegeben wurde. Bürgermeister Baumert sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

1. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, das Gewerk Bodenbelagsarbeiten an der Schule Breitenfelder Straße (Hans-Thoma-Schule) an die Firma Holschbach GmbH, Morsbach, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

2. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, das Gewerk Malerarbeiten an der Schule Breitenfelder Straße (Hans-Thoma-Schule) an die Firma Malerbetrieb Krähenbühl, Waldshut-Tiengen, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

3. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, das Gewerk Tischlerarbeiten an der Schule Breitenfelder Straße (Hans-Thoma-Schule) an die Firma Hilpert GmbH & Co.KG, Weilheim, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

31.

Spenden

Oberbürgermeister Dr. Frank verliest Spenden gemäß beigefügter Zusammenstellung.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt die Entgegennahme und Weiterleitung der in beigefügter Zusammenstellung aufgeführten Spenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

32.

Bekanntgaben

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

33.

Verschiedenes

Freibad Tiengen

Stadtrat Maximilian Wagner, CDU-Fraktion, erinnert daran, dass wegen Verschiebung der Eröffnung des sanierten Freibades Tiengen auf dieses Jahr, beschlossen worden sei, auf Rollrasen zu verzichten. Er habe festgestellt, dass jetzt doch Rollrasen verlegt worden sei.

Bürgermeister Baumert sagt eine Überprüfung zu.

Schlüchtbrücke Gurtweil

Ortsvorsteher Claudio Helling, Gurtweil, nimmt Bezug auf die seit dem 11. März 2020 geschlossene Schlüchtbrücke in Gurtweil. Er sehe Probleme, wenn Schulen und KiTas wieder offen seien. Der Umleitungsweg müsse gesichert werden und die Planung einer neuen Brücke angegangen werden.

Bürgermeister Baumert antwortet, dass man dabei sei, Grundlagen zu ermitteln. Auf der Basis des Gemeinderatsbeschlusses aus 2009 werde eine Rad- und Fußgängerbrücke zur Planung gebracht.

Information über die Kosten für die Einführung des neuen Corporate Designs

Oberbürgermeister Dr. Frank nimmt Bezug auf eine Anfrage der FW-Fraktion zu den Kosten für die Einführung des neuen Corporate Designs und verweist hierzu auf die ausgegebene Tischvorlage.

gez:

Dr. Philipp Frank,
Oberbürgermeister

gez.

Klaus Teufel,
Protokollführer